Musterrede zur Europawahl am 26. Mai 2019

**Anrede,**

ich möchte aus aktuellem Anlass ein paar Worte zur bevorstehenden Europawahl sagen.

Europawahlen sind ja für viele Menschen in Deutschland Wahlen, bei denen man sich das Wählen von vornherein schenken oder „denen da oben“ in Berlin und Brüssel mal mit dem Stimmzettel einen Denkzettel verpassen kann.

Vor so einer Haltung kann ich nur warnen: Denn diese Europawahl am 26. Mai ist keine Europawahl wie jede andere.

Diese Europawahl ist keine Wahl, bei der es ziemlich egal ist, was dabei herauskommt.

Bei dieser Europawahl kann sich Dramatisches ergeben.

Und deshalb ist diese Europawahl aus meiner Sicht eine Schicksalswahl!

**Europa in Gefahr**

Weshalb sage ich das? Ich sage das, weil das Europa, das wir kennen und dem wir gerade als Deutsche so viel verdanken, bei dieser Wahl in Gefahr ist. Es ist keine abstrakte Gefahr, wie manch einer meint, sondern eine ganz reale Bedrohung.

Schauen wir uns doch einmal auf unserem Kontinent um: Überall in unseren Nachbarländern sind Nationalisten und Populisten auf dem Vormarsch, die dieses Europa in Frage stellen oder gar die europäische Idee zerstören wollen. Und auch in Deutschland gibt es politische Kräfte, die unverhohlen das Wort „Dexit“ im Munde führen.

Bedroht ist damit nicht nur die EU als Institution. Bedroht ist damit unsere Art zu leben, unser wirtschaftlicher Erfolg, bedroht sind unser Wohlstand und die Arbeitsplätze in unserem Land.

Der Brexit zeigt ja exemplarisch, wohin es führt, wenn man sich von Europa abwendet: Er führt ins Chaos, er führt ins Abseits, und er führt garantiert nicht zum Erfolg. So ein Weg kann nicht unser Weg sein!

Wir dürfen unser Schicksal nicht denen überlassen, die Europa schwächen und spalten wollen! Wir müssen für Europa kämpfen! Das sind wir auch unseren Kindern und Enkelkindern schuldig, die in diesem freien Europa aufwachsen und seine für sie schon selbstverständlichen Vorzüge auch in Zukunft genießen sollen!

**Bayern profitiert von Europa**

Bayern profitiert wie kein anderes Land von Europa. Wir sind das Exportland. Der europäische Binnenmarkt mit seiner grenzenlosen Mobilität für Bürger, Waren, Dienstleistungen und Kapital hat sich für uns und unsere Unternehmen als Segen erwiesen. Das Gleiche gilt für den Euro!

Vom bayerischen Export im Volumen von 190 Milliarden Euro pro Jahr gehen mehr als die Hälfte (56 Prozent) in die anderen 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Es ist auch dem Binnenmarkt zu verdanken, dass wir in Bayern noch nie so viele Arbeitsplätze und Beschäftigte hatten wie heute, dass wir insgesamt so gut dastehen wie nie zuvor.

**Erfolgsstory Europa**

Deshalb behaupte ich: Das Zusammenwachsen Europas ist eine einzigartige Erfolgsstory. Wir haben in Europa nach dem Schrecken zweier Weltkriege das wohl größte Friedenswerk der Menschheitsgeschichte geschaffen.

Wir haben auf dieser Grundlage auf unserem Kontinent den größten Wirtschaftsraum der Welt gebildet, in dem die weltweit besten sozialen Standards gelten. Und auch unser durchschnittlicher Lebensstandard zählt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 30.000 € zu den höchsten auf dem Globus. Es ist kein Wunder, dass Millionen von Menschen in aller Welt von einem Leben in diesem Europa träumen.

**Starke EU mit mehr Gewicht**

Aber wir sind jetzt herausgefordert. Nicht nur von innen, sondern auch von außen wird das Erfolgsprojekt Europa bedroht. China drängt mit Macht nach vorne, die USA sind auch in Handelsfragen nicht mehr der verlässliche Partner von früher.

Alleine können wir diese Herausforderungen nicht bewältigen. Da sind die Nationalstaaten in Europa schlichtweg überfordert. Selbst Deutschland als größtes EU-Land stellt lediglich ein Prozent der Weltbevölkerung, Bayern nur etwa 0,15 Prozent.

500 Millionen Europäer haben da einfach viel mehr Gewicht als 80 Millionen Deutsche oder 13 Millionen Bayern. Nur gemeinsam sind wir als Europäer stark. Deshalb steht für mich außer Frage: Wir brauchen das gemeinsame Europa – wir brauchen dieses Europa heute sogar mehr denn je!

Nur eine starke Europäische Union kann mit den globalen Mächten auf Augenhöhe über die Fragen verhandeln, die für unsere Zukunft von elementarer Bedeutung sind.

Nur als starke EU werden wir in einer Welt, in der sich die Kräfteverhältnisse immer mehr verschieben, unsere wirtschaftlichen und politischen Interessen wahren.

**Europäische Werte**

Und nur ein Europa, das geschlossen und auch entschlossen in der Welt auftritt, kann sich und seine Werte im globalen Wettbewerb behaupten.

Denn auch unsere unverrückbaren Werte – Menschenrechte, Demokratie, Rechtstaatlichkeit, Soziale Marktwirtschaft, die Freiheit des einzelnen und die offene Gesellschaft – sind weltweit immer stärker bedroht.

Es gibt Länder wie China, in denen ein Punktesystem darüber entscheidet, ob man ein guter oder schlechter Bürger ist. Dort bewertet die Regierung das Verhalten der Staatsbürger in allen Lebensbereichen. Ich sage Ihnen: Da bin ich sehr gerne Europäer!

Europa ist nicht die Ursache vieler Probleme, die wir haben, sondern es ist Teil der Lösung. Das müssen wir stets bedenken, wenn wir uns mal wieder über Europa ärgern: Über die Abgehobenheit und Realitätsferne mancher Funktionäre in Brüssel, über die überbordende Bürokratie und den unnötigen Papierkrieg, über das mühsame Zustandekommen überfälliger politischer Entscheidungen.

Und natürlich sollte sich Europa auch mehr um die großen Herausforderungen wie die Digitalisierung oder den Klimaschutz kümmern und sich weniger im Klein-Klein von Richtlinien und Verordnungen verheddern. Wir brauchen auch keine Bevormundung aus Brüssel, sondern starke Regionen in einer starken Gemeinschaft.

Darüber müssen wir selbstverständlich offen reden und Fehlentwicklungen korrigieren. Denn es gibt vieles, was besser auf kommunaler, regionaler oder nationaler Ebene geregelt werden kann als in Brüssel.

**Es geht ums Ganze**

Aber bei dieser Europawahl geht es um mehr als diese Themen, so wichtig sie auch sind. Bei dieser Europawahl geht es ums Ganze.

Es geht darum, ob wir Ja zu diesem Europa und seiner Rolle in der Welt sagen oder ob wir diese Frage verneinen.

Man kann im Ergebnis auch sagen: Bei dieser Europawahl entscheidet sich, ob wir unseren Wohlstand halten und vielleicht sogar noch ausbauen können oder ob wir im globalen wirtschaftlichen und kulturellen Wettstreit zurückfallen werden. Das ist die Wahl, vor der wir stehen!

**Schluss**

Ein großer Bayer hat einmal den klugen Satz gesagt: Bayern ist unsere Heimat, Deutschland ist unser Vaterland, Europa ist unsere Zukunft. Sorgen wir dafür, dass es eine gute, eine sichere und erfolgreiche Zukunft für uns alle wird!

Deshalb appelliere ich an uns alle: Stehen wir auf für Europa! Stellen wir uns gemeinsam hinter dieses Europa! Schützen und stärken wir unser Europa!

Meine herzliche Bitte: Werben Sie in diesem Sinne für ein Ja zu Europa. Werben Sie dafür, wo immer Sie jetzt mit Menschen zusammentreffen: im Unternehmen, auf Veranstaltungen, im Freundes- und Bekanntenkreis. Zu vielen ist die Tragweite dieser Wahl noch gar nicht bewusst!

Und: Gehen Sie am 26. Mai zum Wählen und geben Sie Ihre Stimme einer pro-europäischen Partei. Nehmen Sie am besten auch all jene in Ihrem Umfeld mit ins Wahllokal, von denen Sie wissen, dass sie es Ihnen gleichtun werden!

Machen wir so gemeinsam die anstehende Europawahl zur Wahl für Europa. Diese geniale Idee hat unsere Unterstützung verdient!

Vielen Dank!